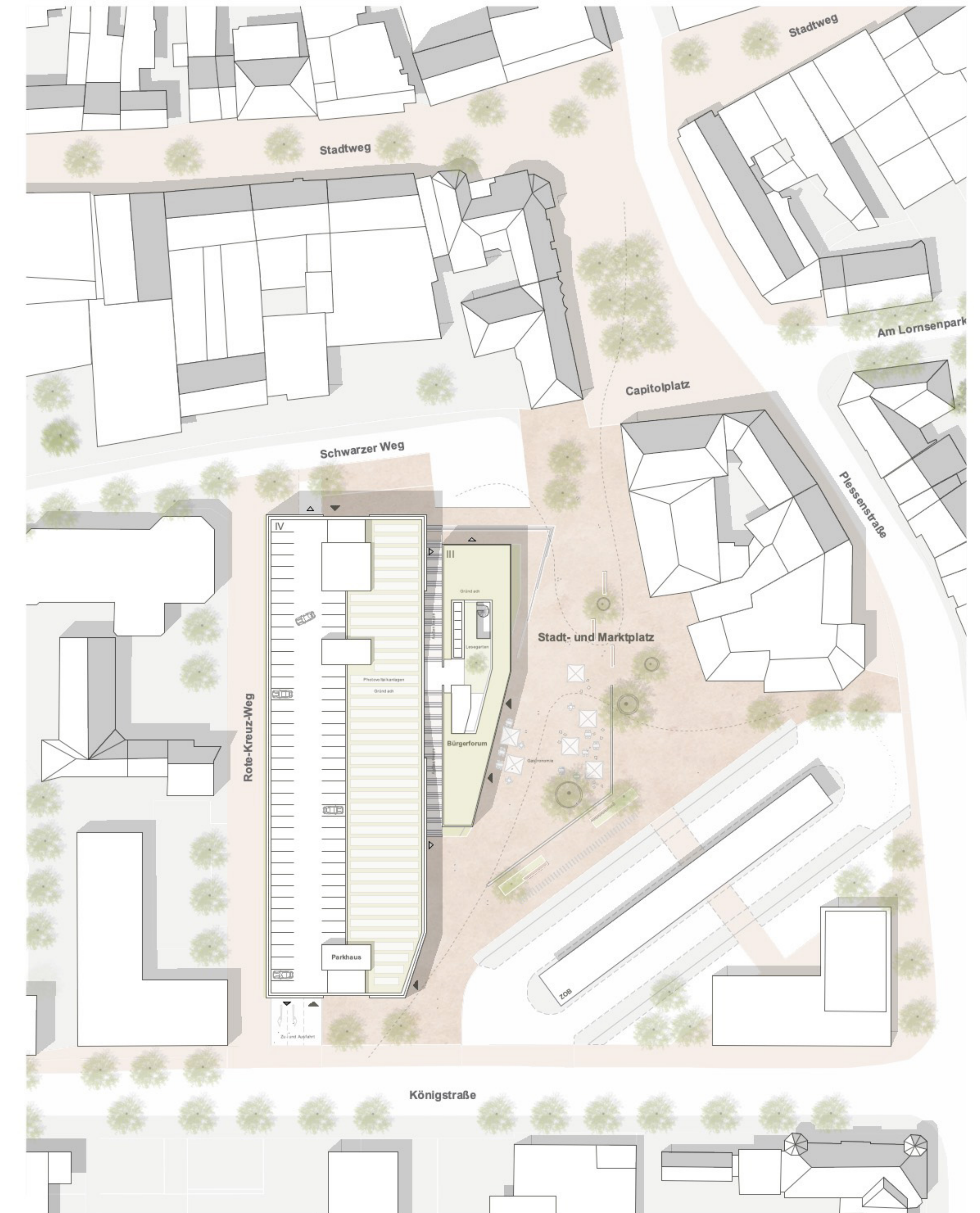




Außenperspektive



Lageplan
1 : 500



Schwarzplan
1 : 2000

Stadtreparatur im Zentrum von Schleswig

Städtebaulicher Kontext

Der Neubau Bürgerforum und Parkhaus ermöglicht als zentraler Baustein der Neugestaltung des Parkhausquartiers in Schleswig eine neue fußläufige Direktverbindung zwischen dem umgestalteten ZOB im Süden und dem Capitoplatz im Norden. Zwischen dem Bürgerforum und dem östlich gelegenen Gebäudebestand an der Plesenstraße entsteht ein neuer großzügiger Stadtplatz als einladender Anknüpfungspunkt und als Erweiterung der (Markt-)Flächen auf dem Capitoplatz.

Im südlichen Teil der Fläche, die durch den Rückbau des bestehenden Parkhauses frei wird, erhebt sich der Parkhausneubau in Nord-Süd-Richtung, unter genauer Einbeziehung der gewünschten städtebaulichen Kontexte. Daran angrenzend bildet das neue Bürgerforum eine angemessen repräsentative Adresse am neuen Stadtplatz, ebenfalls vollständig innerhalb der vorgegebenen überbaubaren Flächen.

Erschließung

Das Erschließungskonzept für das neue Bürgerforum ist geprägt von Durchlässigkeit und Offenheit.

An der Schnittstelle zwischen Parkhaus und Bürgerforum liegt eine Außentreppe als Pufferzone zwischen den Hauptnutzungsflächen des neuen Stadtbaus und dem Parkhaus. Die Treppe führt kaskadenförmig von Süden und von Norden in gerader Flucht bis hoch auf das Dach der Bücherei. Über diese Außentreppe ergeben sich zusätzliche Zugänge zu allen westlichen Parketagen, sowie ein direkter Aufstieg zum Ausblick und Lesegarten auf dem Dach.



Das Eingangs-Foyer des Bürgerforums erstreckt sich im Erdgeschoss über die gesamte Gebäudeweite, die die städtebaulich nach Süd-Osten zum ZOB abgechrigte städtebauliche Kante aufnimmt. Zwischen dem Zugang zum Ticketverkauf der Mobilitätszentrale im Süden und dem Haupteingang zu Bürgerbüro und Bücherei im Norden des Foyers erstreckt sich zum Platz hin ein breiter, multifunktionaler Foyer. In dessen Mitte gibt es ein Gastronomie-Angebot, mit möglicher Bespielung des an dieser Stelle horizontal angeschlossenen Stadtplatzes. Gegenüber vom Haupteingang befindet sich der gewünschte direkte Zugang aus dem Parkhaus in das Foyer.

Die Parkhausingänge (und Parkhaus-Rettungsweg) liegen systembedingt im Norden und Süden, wobei sich der südliche Parkhausingang in Richtung Stadtplatz öffnet, um eine bessere Ausrichtung zur Innenstadt in Hauptrichtung der Wegeverbindungen zu ermöglichen. Die Hauptzufahrt zum Parkhaus befindet sich im Südwesten an der im Rahmenplan vorgesehenen Stelle. Eine Notausfahrt ist wie gewünscht im Nordosten vorgesehen. Das Erschließungssystem der jeweils um ein Halbgeschoss versetzten Parketagen sieht einen Einrichtungsverkehr mit Aufzugs-Halbrampen am nördlichen und südlichen Parkdeck-Ende vor. Dies führt zur intuitiven Belegung der Stellplätze von unten nach oben. Die davon getrennten Anfahrts-Halbrampen liegen im Norden räumlich so nah beieinander, wie optimal befahrbar. So ist die Fahrstrecke zur Ausfahrt beim Verlassen des Parkhauses so kurz wie möglich.

Zuordnung der Funktionen

Das Erdgeschoss des Bürgerforums beherbergt die Mobilitätszentrale im Süden, das multifunktionale Foyer mit zentraler Gastronomie entlang der Hauptseitungsfassade, sowie das Bürgerbüro im Norden. Der Haupt-Infoteles, an den auch die Außenrückgabe angrenzt, liegt im nördlichen Foyer direkt am Aufgang nach oben mit gleichzeitigem Überblick über die Zone der Self-Terminals. Zwischen Infoteles und Gastronomie befindet sich, in Kombination mit informeller Wartezone und Infobildschirmen, das gewünschte erdgeschossige Schaufenster für die Bücherei. Über den Aufgang oder die in gerader Flucht verlaufende Innentreppe gelangt man in die beiden Büchereigeschosse. Die flexible Veranstaltungsfläche liegt im zweiten Obergeschoss und ist so in den Medienbereich auch eine Bücherei-Bespielung der Fläche jederzeit möglich ist. Ebenfalls im zweiten Obergeschoss gibt es über einen Lichthof den direkten Zugang zum Dach, auf dem sich der Lesegarten befindet.

Neberräume und Lager schieben sich unter die Außentreppe, so dass die natürlichste große Anzahl von Nebenräumen im Erdgeschoss zu den Obergeschossen hin abnimmt. WCs befinden sich in zentraler Lage auf allen Etagen (öffentliche WCs im Erdgeschoss und an gleicher Stelle, gegenüber der Veranstaltungsfläche im 2. OG). Das Magazin und die Lüftungszentrale sind mit großer Raumhöhe unter der Außentreppe im ersten Obergeschoss verortet.

Die Büros der Bücherei-Mitarbeitenden liegen im südlichen Teil des ersten Obergeschosses, während Arbeitsräume für die Öffentlichkeit auf beiden Obergeschossen nördlich an die Medienbereiche angrenzen. Die Sozialräume für Bücherei und Mobilitätszentrale, sowie der Ruheraum liegen im zweiten Obergeschoss oberhalb der Büros, mit direktem Zugang zum Dach über die große Außentreppe.

Energetischer Standard und Nachhaltigkeit

Das in Hybrid-Bauweise geplante Gebäude kann ohne Weiteres die geforderten Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Dazu tragen auch die gute Ausrichtung der transparenten Gebäudeteile, das Dämmpotential der massiven Seiten, sowie die gute Kontrolle solare Einträge bei. Außerdem sollen, wo immer möglich, Baumaterialien beim Rückbau der Bestandsgebäude gewonnen werden. Zu nennen sind hier insbesondere der Einsatz von Recycling-Beton - auch an der Fassade- und das Verbundmauerwerk aus wiederverwendeten Klinkern, zum Beispiel aus dem derzeitigen Mobilitätszentrale.

Ein außenliegender Sonnenschutz, ebenso wie passive Raumkühlung sind Teil der Gebäudeausstattung. Eine großflächige Photovoltaik-Anlage findet oberhalb der westlichen Parkdeck-Platz. Diese wird ergänzt durch Energieeffizienz als Teil der Gründung. Im Übrigen trägt die extensive Begrünung aller Dachflächen zur Reduktion des sommerlichen Heat-Island-Effekts bei und verlangsamt die Ableitung von Regenwasser.



Zielgruppenspezifische Belange und Barrierefreiheit

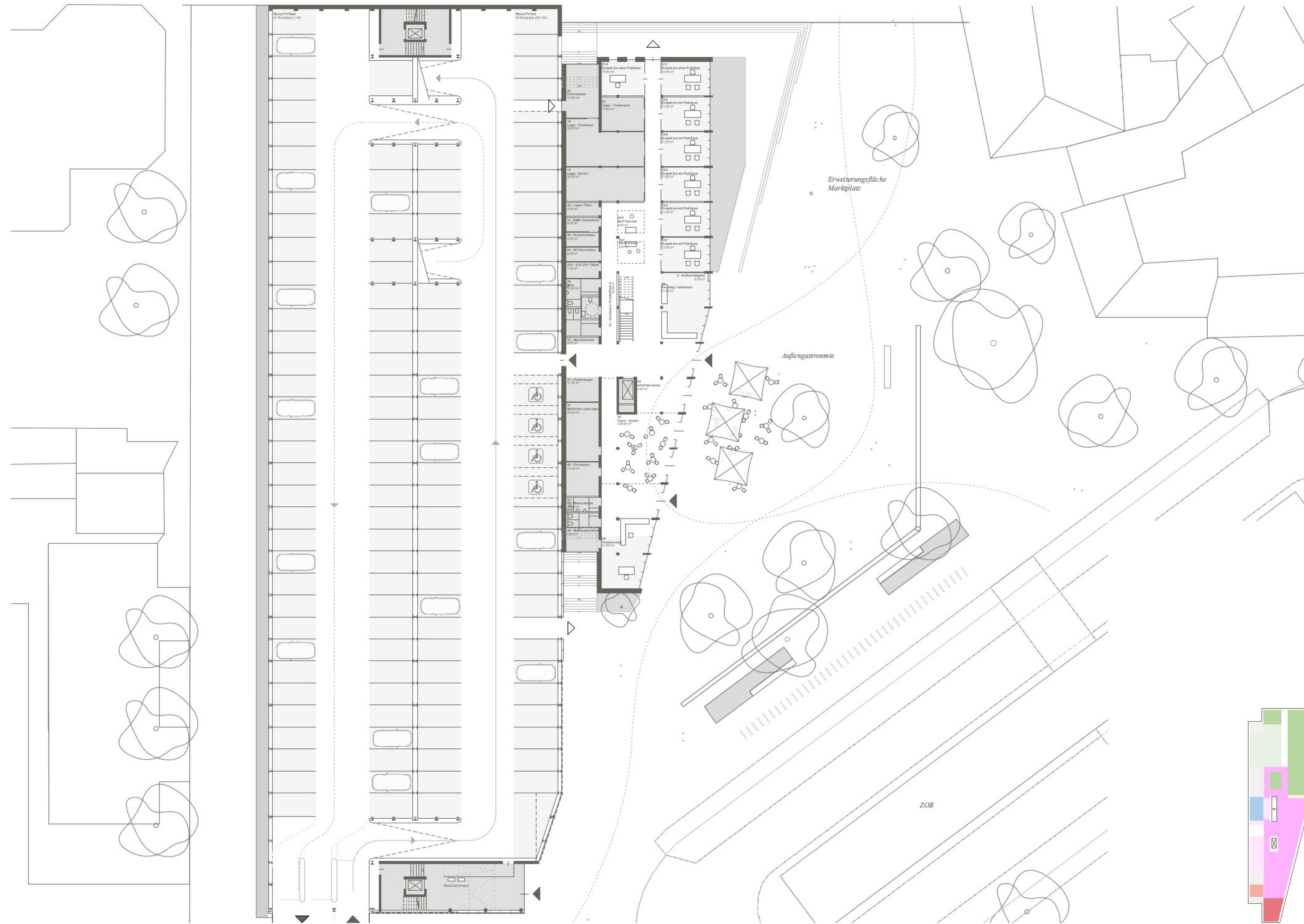
Die Nutzbarkeit der Bücherei als „Open Library“ wird im Architekturkonzept bereits mitgedacht. Alle sensiblen Bereiche sind von den Medienbereichen auf einfache Weise getrennt. Auch gibt es eine gute Parallelnutzung der Veranstaltungsfläche, sogar mit eigenem Zugang über die Außentreppe. Das Gebäude ist vollständig barrierefrei, inklusive Zugang zum Dach. Barrierefreie Stellplätze liegen im Parkhaus direkt am Eingang zum Bürgerforum.

Wirtschaftlichkeit und Flexibilität

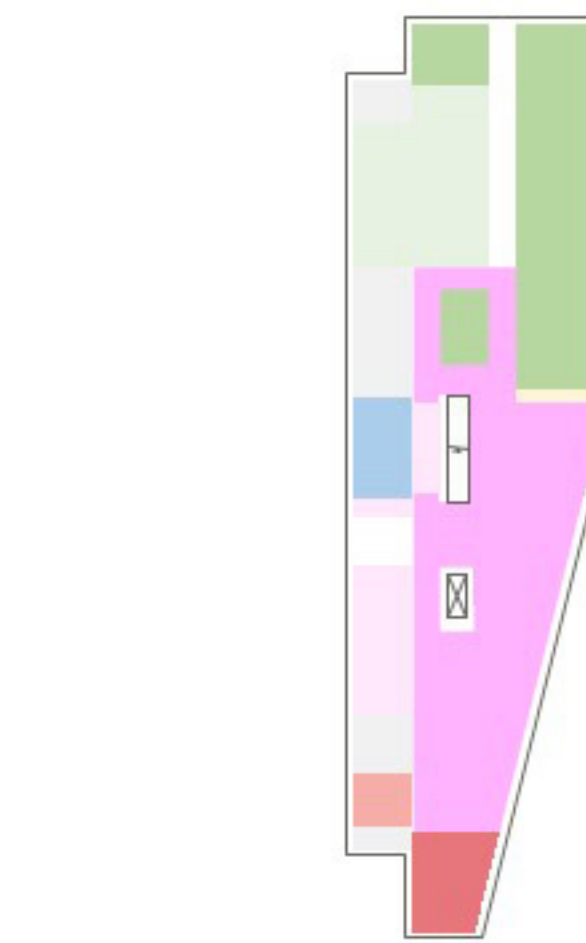
Größe, kompakte Medienbereiche bieten sehr gute Bespielbarkeit und flexible Unterteilbarkeit im klaren Gebäuderaster. Das Gebäude benötigt keine Unterkellerung. Die Führung der Rettungsweg über die Außentreppe eliminiert den Bedarf für weitere notwendige Treppenträume oder Flure. Die reinen Verkehrsflächen bleiben auf ein Mindestmaß beschränkt. Beim Parkhaus wurde die wirtschaftlichste Systemlösung gewählt, während die volle Zahl von 390 Stellplätzen angeboten werden kann.

Fazit

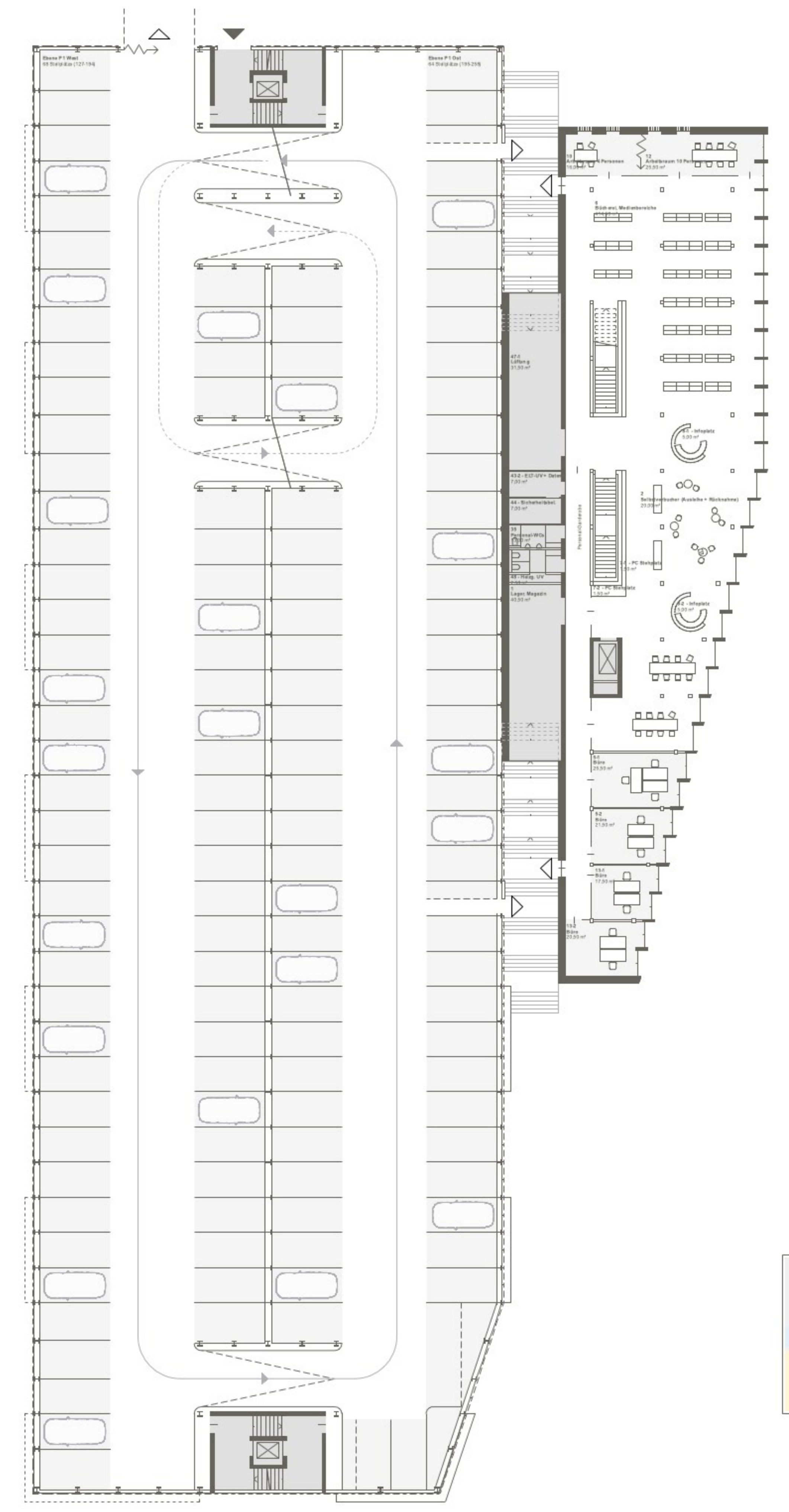
Das Projekt bringt eine starke städtebauliche Form in die aufzuwertende städtische Umgebung und nimmt dabei die städtebaulichen Vorgaben exakt auf. Das neue Bürgerforum stellt insbesondere durch die klare Ausrichtung zum Stadtplatz, sowie durch die Aktivierung der Fuge zum Parkhaus als Außentreppe einen qualitativen Beitrag zum Stadtgefüge dar. Die Ausrichtung zum Stadtplatz schafft ein Vordach und akzentuiert die Eingangssituation. Darüber hinaus bewirkt die klare Gliederung der inneren Funktionsbereiche ein flexibles Raumgefüge für die gewünschte Vielzahl von Nutzungsszenarien.



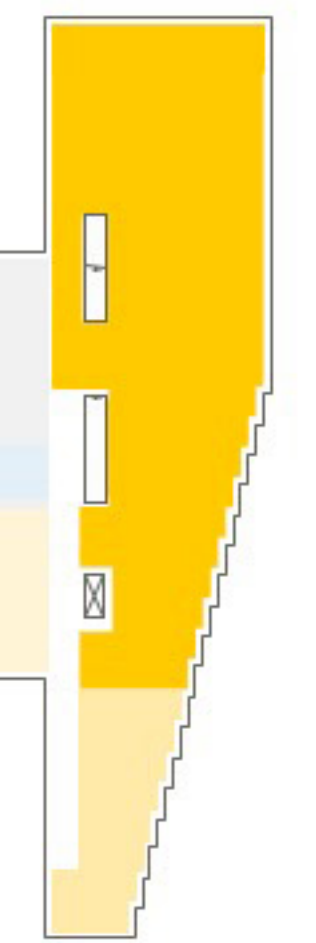
Grundriss Erdgeschoss und Parkebene P0
1 : 200



Flächenpiktogramm EG
1 : 500



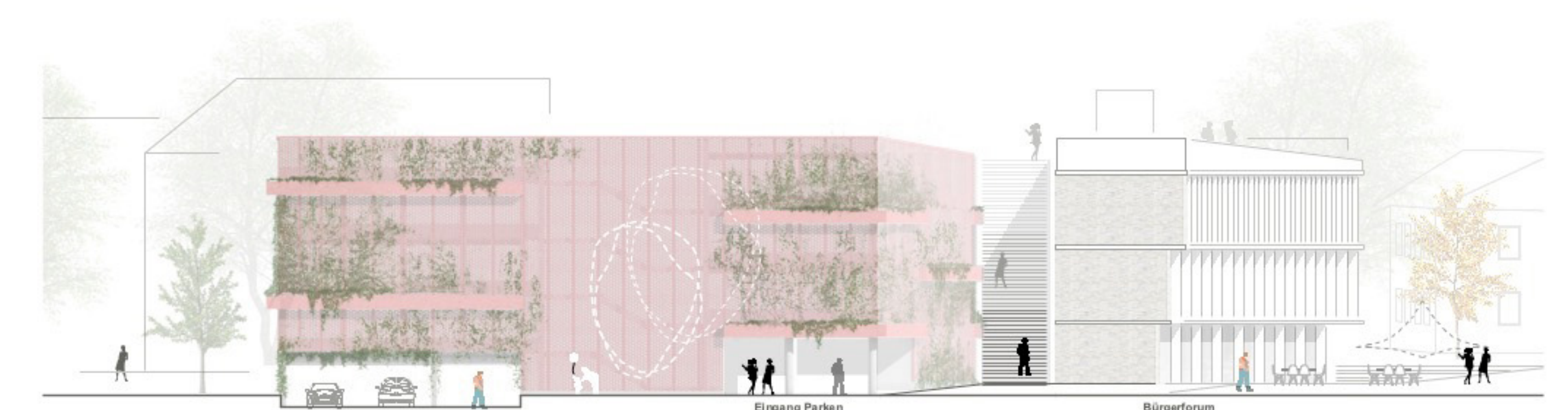
Grundriss 1. Obergeschoss und Parkebene P1
1 : 200



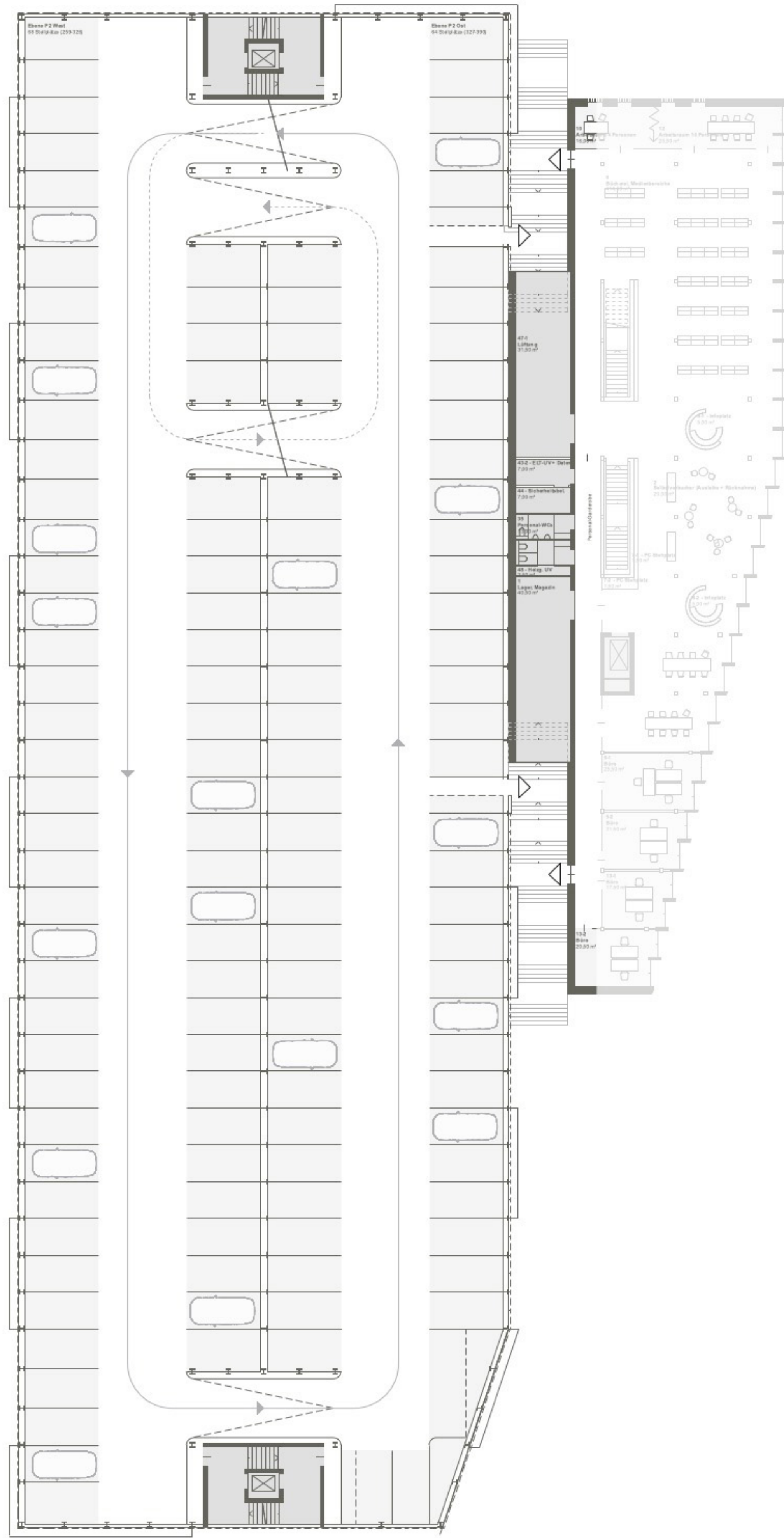
Flächenpiktogramm 1. OG
1 : 500



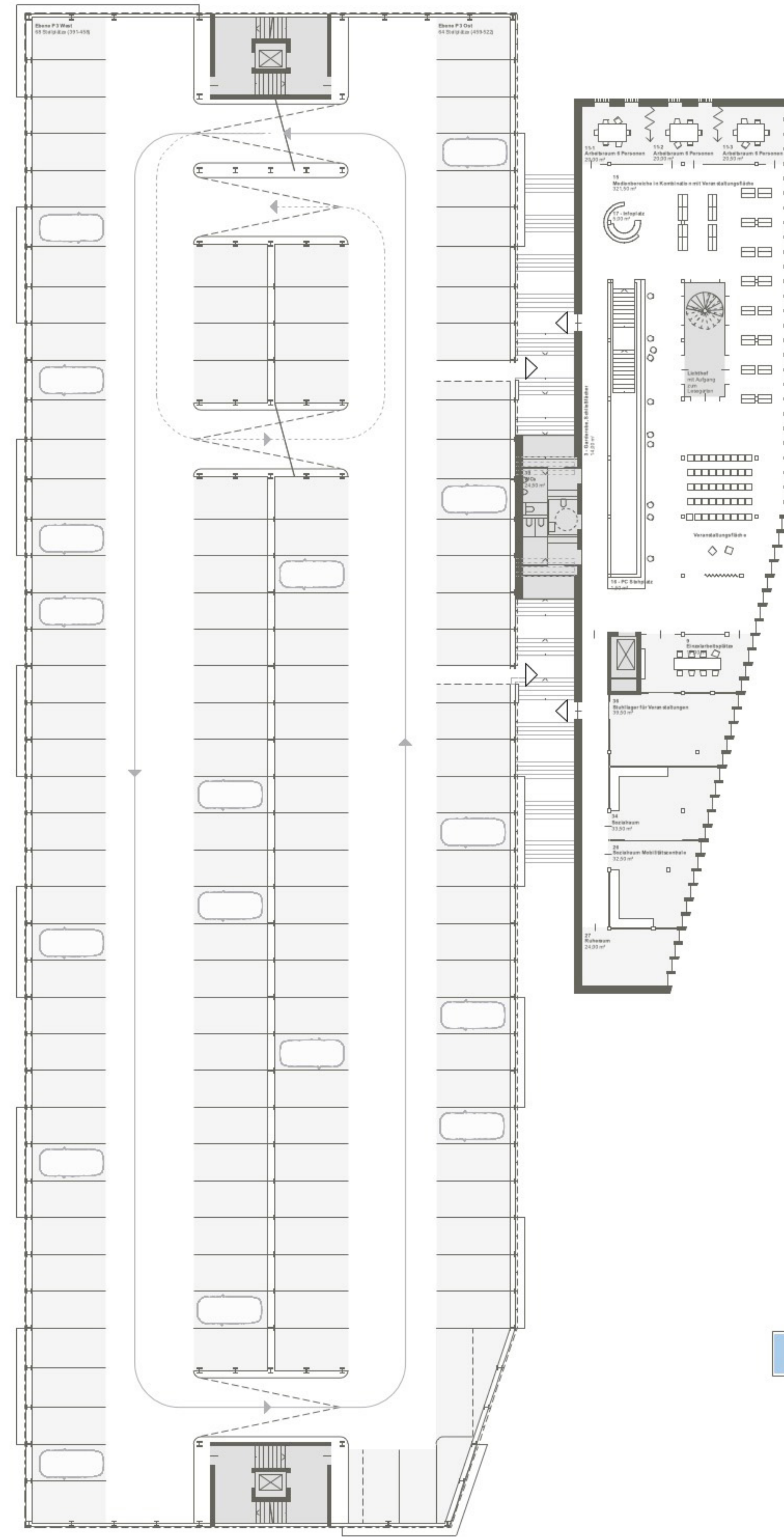
Ansicht Ost
1 : 200



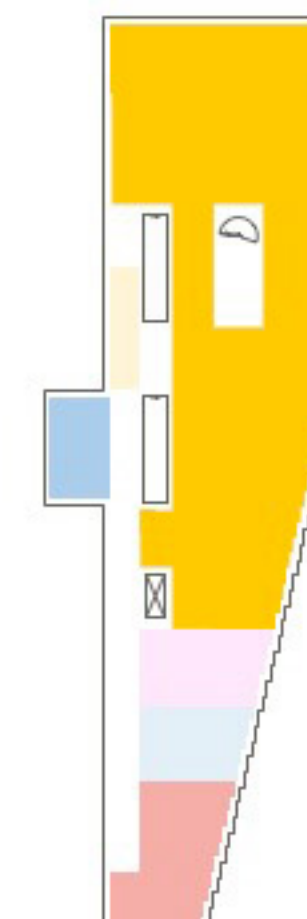
Ansicht Süd
1 : 200



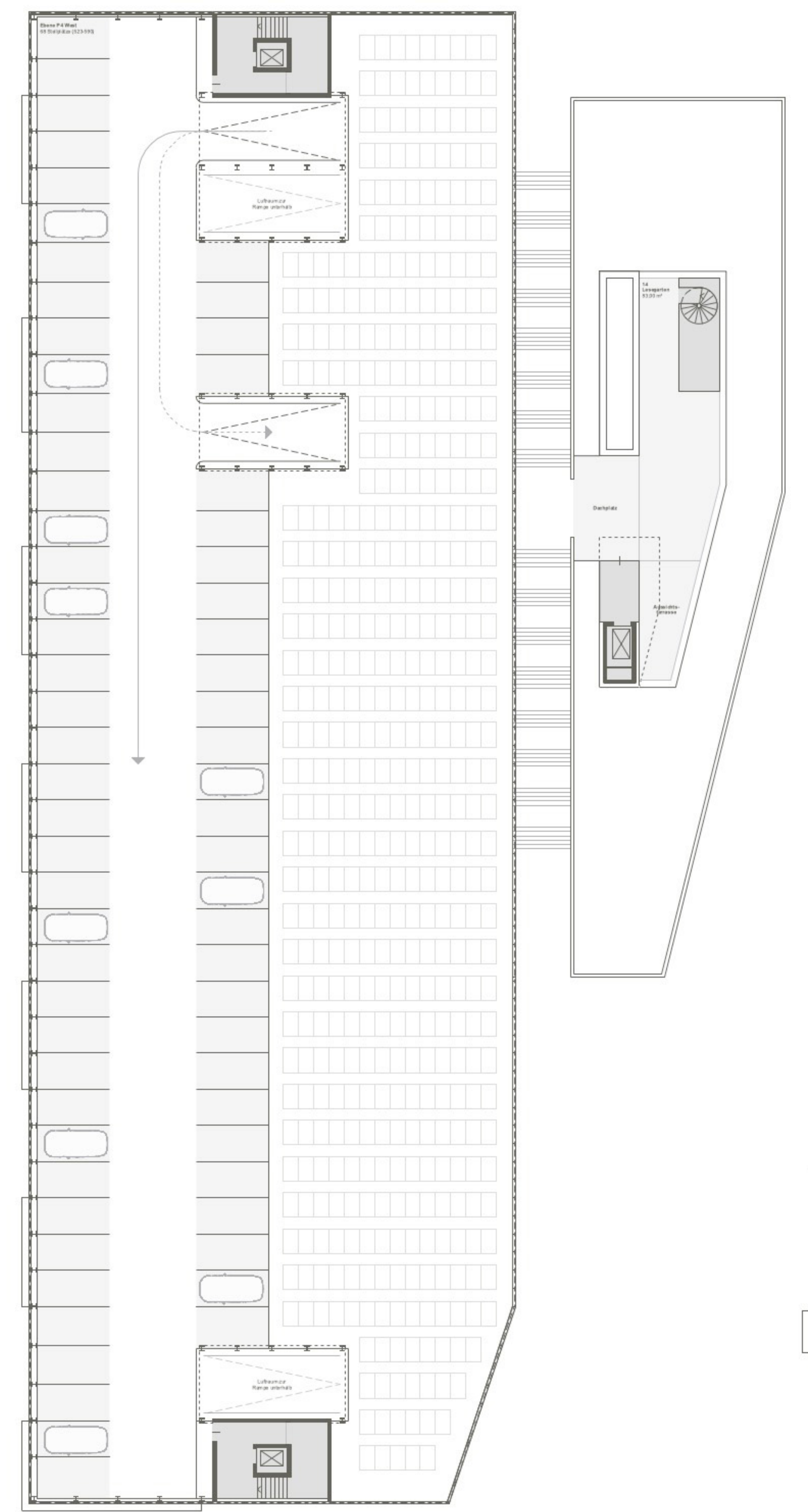
Grundriss Parkebene P2 mit 1. Obergeschoss
 (Wiederholung 1. OG von Blatt 2, im oberen Raumdrittel geschnitten)
 1 : 200



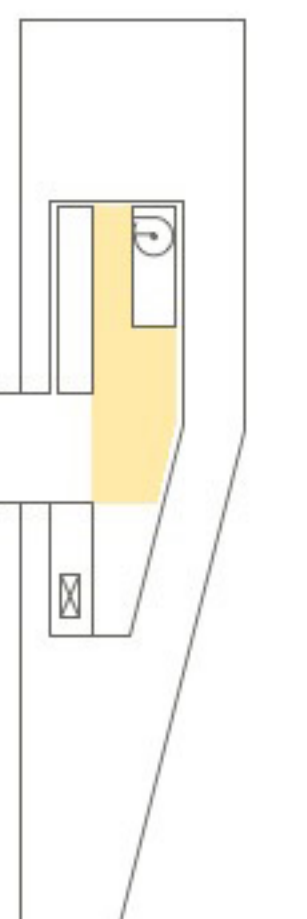
Grundriss 2. Obergeschoss und Parkebene P3
 1 : 200



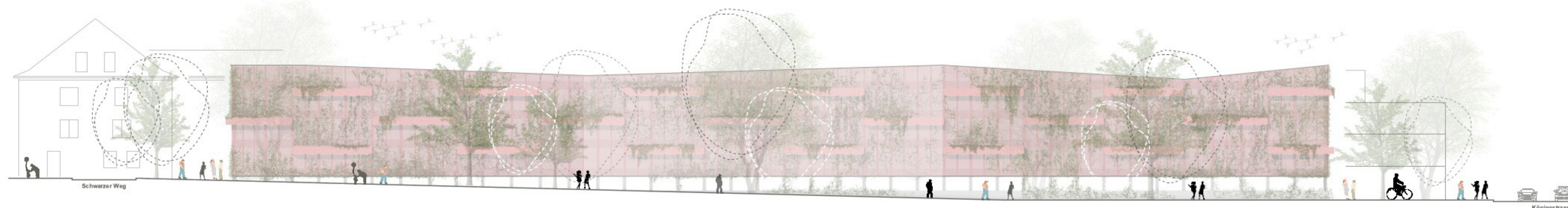
Flächenpiktogramm 2. OG
 1 : 500



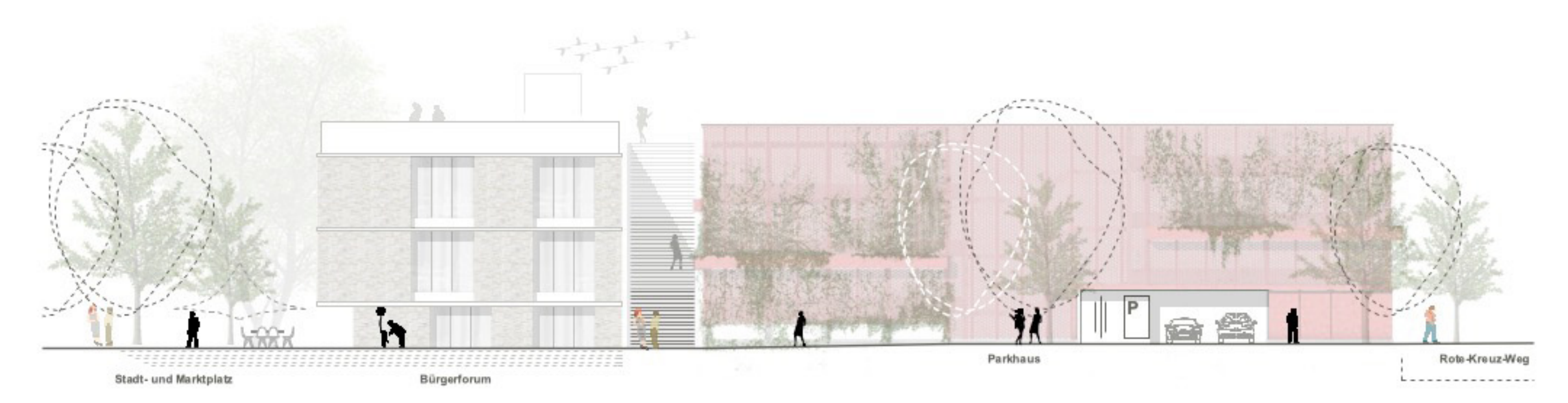
Grundriss Dach mit Parkebene P4
 1 : 200



Flächenpiktogramm Dach
 1 : 500



Ansicht West
 1 : 200



Ansicht Nord
 1 : 200



Fassaden-Teilsichten und Fassadenschnitt
 1 : 50

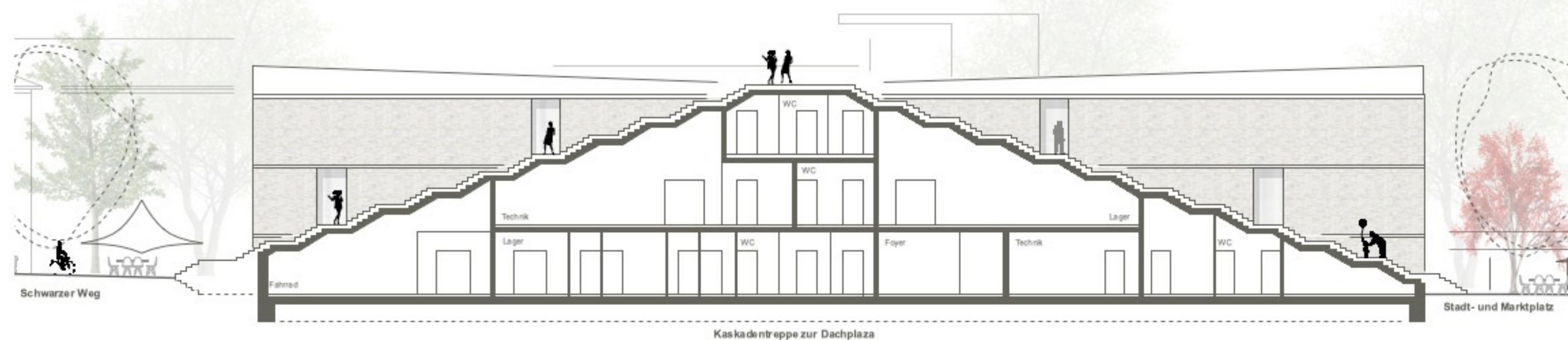
Gestaltungselemente und Konstruktion

Eine „Kammer“ aus geschlossenen Fassaden grenzt das Bürgerforum zu Außentreppe und Parkhaus ab, wodurch auch der Brandschutz zwischen den verschiedenen Nutzungen auf einfache Weise adressiert wird. Diese robuste „Rückseite“ besteht aus flächigem Mauerwerk - nach Möglichkeit aus beim Rückbau der Bestandgebäude gewonnenen Klinkersteinen - und einer dezenten Betonbänderung in Höhe der Türsürze.

Zum Stadtplatz öffnet sich das Gebäude mit vertikal gegliederter Fensterfront. Dabei tragen die Obergeschosse im Bereich des Foyers jeweils stufenweise über die Platzfläche aus, wodurch sich ein natürliches Vordach über der Eingangszone ergibt. Durch die Ost-West-Ausrichtung der tiefen Lisenen zwischen den Fenstern ergibt sich ein natürlicher Sonnenschutz für die Bücherwelt, während eine gestapelte Abtreppe der „schrägen“ Fassade der Obergeschosse die Gebäudehauptfassade in besonderer Weise hervorhebt und die Eingangszone akzentuiert. Alle Architekturbeton-Elemente sollen aus Recycling-Beton bestehen, für die die Zuschlagsstoffe im Idealfall beim Abbruch des Bestandparkhauses gewonnen werden.

Der Rohbau ist als Hybridbauweise geplant, mit einem massiven Tisch über dem Erdgeschoss und einer Holzkonstruktion für die Obergeschosse. Dabei erzeugt die warme Farbe des Holzes gleichsam hochwertige Innenoberflächen und strahlt eine besondere Präsenz nach außen aus. Ein Oberlicht über der langen Innentreppe lenkt Betrachter innen nach oben in die beiden Bücheretagegeschosse. Durch einen großen Deckenausschnitt im 2. OG wird die räumliche Verbindung der Medienbereiche unterstützt.

Das Parkhaus ist als System-Großgarage mit Halbebenen geplant, wodurch dem Geländeverlauf entsprechend die Anbindung an das Bürgerforum barrierefrei eine Halbebene über der Einfahrt erfolgen kann. Das Parkhaus erhält ein materialsparendes, leichtes Kleid aus großformatigen Streckmetall-Elementen. Über auskragende Flanzengelbe wird die Fassade artikuliert und über das darin geplante Fassadenraster fligt sich das Parkhaus behutsam in das städtische Umfeld ein.



Längsschnitt durch die Außentreppe
 1 : 200



Längsschnitt
 1 : 200



Innenraumperspektive



Querschnitt
 1 : 200